



Posaunenengel



*Gemeindebrief
Dezember 2023 und Januar 2024
Evangelische Kirchengemeinde Jülich*

WIR SIND FÜR SIE DA

Christuskirche Jülich Düsseldorf Str. 35, 52428 Jülich

Kirche im Internet www.evkgj.de

Ökumene im Internet www.kirche-juelich.de

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus
und Gemeindebüro**

Sonja Jenkner und
Anja Weiler

Düsseldorfer Straße 30
Tel.: (0 24 61) 5 41 55, Fax: (0 24 61) 5 69 15
E-mail: juelich@ekir.de
montags, dienstags und donnerstags
von 9 bis 12 Uhr

Küsterin

Ursula Otto

Hausmeister

Roger Kruse

Montag bis Donnerstag, Tel.: (0 24 61) 93 52 39
E-mail: kuester@evkg-juelich.de

Pfarrer Dr. Udo Lenzig Laachweg 8, Tel.: 0151 53 53 52 42
E-mail: udo.lenzig17@gmail.com

Pfarrerin Elke Wenzel Tel.: 0151 59 12 04 82
E-mail: elke.wenzel.1@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Franziskus Meuthrath

Tel.: 0151 44 96 96 52
E-mail: franziskus.meuthrath@ekir.de

Die Kleinen Strolche

Gertrud Gärtner



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und
Familienzentrum, Röntgenstraße 17
Tel.: (0 24 61) 75 66
E-mail: familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de

**Förderverein Christus-
kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Kommissarischer Vorsitzender Dr. Dieter Schnabel
E-mail: dischnabel@gmx.de
SK Düren, IBAN: DE85 3955 0110 0006 0475 00

Kirchenmusik

Organistin, Kantorei
und Kinderchor

Soline Guillon, E-mail: soline.guillon@web.de

Organist und Gospelchor
Posaunenchor

Helmut Kleinbauer, Tel.: 0171 52 87 703
Günter Rosenland, Tel.: 0159 02 13 33 40

Kindergottesdienste

und Familiengottesdienste

Familiengottesdienst	10. Dezember	10 Uhr	in der Kirche
	24. Dezember	15 Uhr	in der Kirche
Kindergottesdienst	17. Dezember	10 Uhr	im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
	7. Januar	10 Uhr	im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Hilfsangebote der Diakonie und des Kirchenkreises

Allgem. Soziale Beratung

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. 02461 9756 - 17

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Sie nimmt Probleme auf und sucht gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

Migrationsfachdienst

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 14
Tel. (0 24 61) 97 56 - 19
Tel. (0 24 61) 97 56 - 20

Der Migrationsfachdienst ist für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund die erste Anlaufstelle. Sie berät in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützt die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 0

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Sie unterstützt dabei, die Existenz zu sichern und erarbeitet gemeinsam mit Betroffenen realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus berät sie, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Aachener Str. 13a
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 5 26 55

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem Kreis Düren in allen Fragen zum Familienleben, zur Erziehung, zur Entwicklung und elterlichen Sorge, bei Beziehungsschwierigkeiten und bei Problemen rund um Trennung und Scheidung.

Das Beratungsangebot der Fachstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben und deren Bezugspersonen, z.B. Eltern. Die Beratung ist parteilich für die Betroffenen und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Verwaltung der Wohnanlage Ulmen- / Buchenweg

Serkan Hacasalihoglu

Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 48 - 27, E-mail serkan.hacsalihoglu@ekir.de

Christliches Sozialwerk

montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr
Tel. (0 24 61) 20 02, E-mail: info@sozialwerk-juelich.de
www.sozialwerk-juelich.de

Telefonseelsorge

24 Stunden täglich, gebührenfrei
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



AUSPOSAUNT

Ich will Ihnen eine kleine Geschichte erzählen – aus fernen, fernen Zeiten – von jener Nacht, in der wir den Auftrag erhielten, zu Feldern in der Gegend von Betlehem auszufliegen und den Hirten die große Freude von der Geburt Jesu zu verkünden. Alle mussten raus: die Posaunen- und Trompetenengel, Tuba- und Saxophonengel, auch die Waldhörner, selbst die Oboen- und Klarinettenengel – und wir haben so himmlisch gespielt wie nie zuvor.



Die Hirten haben sofort gewusst, dass sie das Kind in der Krippe besuchen wollten, und sich unverzüglich auf den Weg gemacht. Auch die himmlischen Heerscharen waren schon wieder auf dem Rückweg. Nur ich war wie immer etwas langsam und noch dabei, meine Posaune einzupa-

cken, als ich plötzlich eine Stimme hörte: »Warte, ich nehm' Dich auf den Arm, damit du es nicht so kalt hast.« Erstaunt hielt ich inne, hatte ich doch angenommen, dass die gesamte Hirtentruppe losgezogen war und die Schafe sicher eingezäunt zurückgelassen hatte. »Du siehst ja ganz krank aus, Lämmchen. Mach Dir keine Sorgen. Die anderen sind zwar alle weg, aber ich lasse Dich nicht allein.« Ich sah einen kleinen Hirtenjungen, der beruhigend auf ein kleines Schaf einsprach, das er auf dem Schoß trug. Ein paar Schafe drängten sich heran, um ihn zu wärmen. Es war wirklich sehr kalt.

Oh, dachte ich ganz verzaubert: Dieser Hirtenjunge muss gar nicht erst zum Stall nach Bethlechem gehen, um die Geschichte zu sehen, die wir Engel ihnen kundgetan haben. Er lebt schon die Botschaft des Mannes, zu dem das Kind in der Krippe erst heranwachsen wird. Gott sieht auf die, die verloren sind, und kümmert sich um die, die übersehen werden. Gott lässt seine Menschenkinder nicht allein.

Und ich blieb noch, um den Hirtenjungen in wärmendes Licht zu hüllen, so dass er genug Kraft hatte, das Lämmchen gut durch die Nacht zu bringen.

Ihr Posaunenengel



Zur Presbyteriumswahl im Februar 2024

Auf der Gemeindeversammlung am 24. September haben wir die **neun** Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt, die sich zur Presbyteriumswahl im Februar 2024 haben aufstellen lassen. Da das Presbyterium für die kommende Wahlperiode jedoch **zehn** Presbyterstellen beschlossen hat, hatten wir nach Feststellung der endgültigen Wahlvorschlagsliste **eine nicht ausreichende Vorschlagsliste**. Laut Presbyteriumswahlgesetz konnten wir beim Kreissynodalvorstand (KSV) jedoch beantragen, **die neun Personen als gewählt gelten zu lassen**, weil wir mit **neun** KandidatInnen eine/n Kandidatin/ten mehr hatten, als eine Gemeinde mit 4400 Gemeindegliedern zur Neuwahl ihres Leitungsgremiums mindestens aufstellen muss (nämlich acht).

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass der KSV in seiner Sitzung am 16. Oktober 2023 Folgendes beschlossen hat: **Der KSV gestattet gem. § 15a Abs. 4 PWG der Ev. Kirchengemeinde Jülich ausnahmsweise die Presbyteriumswahl am 18.02.2024 nicht durchzuführen und beschließt die 9 vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten für die 10 Presbyterstellen als gewählt gelten zu lassen.**

Nachdem es keine Einwände gegen den Beschluss des KSV gab, werden in der Wahlperiode 2024 bis 2028 jetzt Dr. Martin Appuhn, Claudia Matzerath-Schultze, Silvia Obiera, Britta Peschel, Andreas Richter, Arne Schenk, Wolfgang Schlesener, Dr. Dieter Schnabel und Norbert Schuster im Presbyterium vertreten sein.

Für die **Mitarbeitenden-Presbyterstellen** hatten wir zwei Kandidatinnen: auch zu wenig, um eine Wahl stattfinden zu lassen. Hier sieht das Presbyteriumswahlgesetz vor, dass das Presbyterium selbst beschließen kann, diese Kandidatinnen als gewählt gelten zu lassen, was wir auf unserer Sitzung vom 25. September getan haben: Somit gelten **Ursula Otto und Soline Guillon** als gewählt.

In unserer Gemeinde wird am 18. Februar 2024 also keine Presbyteriumswahl stattfinden.

Im Hinblick auf die für das Gemeindebüro sehr zeitaufwendige Vorbereitung einer solchen Wahl (Erstellung des Wählerverzeichnis und Versendung der Briefwahlunterlagen) sowie auf den ebenfalls nicht unerheblichen Arbeitsaufwand für einen



DER BESONDERE HINWEIS

Wahlvorstand mag das eine angenehme Nachricht sein. Trotzdem wirft die Tatsache, dass aufgrund von KandidatInnen-Mangel ein wesentliches Element unserer demokratisch presbyterial-synodal verfassten Kirche nicht mehr ausgeführt werden kann, ein bitteres Schlaglicht auf die Situation der Kirche. Denn im Kirchenkreis Jülich ist die Kirchengemeinde Jülich nicht die einzige Gemeinde, in der eine Wahl zum Presbyterium nicht mehr stattfindet: In den allermeisten Gemeinden haben sich nicht genü-

gend KandidatInnen finden lassen, die dieses durchaus zeitaufwendige Ehrenamt ausfüllen möchten.

Im nächsten Gemeindebrief werden sich die neuen PresbyterInnen in Wort und Bild noch einmal einer breiten Gemeindeöffentlichkeit vorstellen, und im Gottesdienst am 10. März 2024, in dem wir auch die ausscheidenden PresbyterInnen verabschieden, werden die Neuen dann in ihr Amt eingeführt werden.

*Pfarrerin Elke Wenzel
Vorsitzende des Presbyteriums*



Mitgliederversammlung

Förderverein Christuskirche e.V.

Der Förderverein lädt seine Mitglieder und alle Interessierten aus der Gemeinde zur Jahresversammlung ein. Sie findet am **Sonntag, 4. Februar 2024**, nach dem Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. (Dauer ca. eine Stunde).

Der Vorstand wird über seine Aktivitäten und die Verwendung der Fördermittel im vergangenen Jahr berichten. Anschließend wird der Vorstand neu gewählt. Ich würde mich über Ihre Teilnahme sehr freuen!

*Dr. Dieter Schnabel
kommis. Vorsitzender*



Summer of Love plays Sounds of Silence

In diesem Jahr gibt es die bereits vierte Auflage des KirchenKlang Konzertes von *Summer of Love*.

Die in Jülich beheimatete Formation, bestehend aus Virginia Liskén-Dorp (Gesang und Gitarre), Michael Dorp (Gesang, Percussion) sowie Jo Liskén (Cajon), wird am **Samstag, 16. Dezember**, ein weiteres *Sounds of Silence* Konzert in der Christuskirche in Jülich geben.



Die drei Musiker sind seit sechs Jahren nicht mehr aus der hiesigen und deutschlandweiten Musikszene wegzudenken und auch dem internationalen Publikum durch ihr besonderes Flower Power Programm bekannt.

Mittlerweile kennt man auch die leisen Töne, die das Trio mit einem besonderen Programm in Kirchen aufführt. Neue Songs zur vierten Auflage zeigen *Summer of Love* wieder von ihrer besinnlichen Seite. So auch passend zur Jahreszeit das ein oder andere Weihnachtslied.

Die liebevoll ausgewählten Songs werden mit der Konzentration auf ihre Gesangslinien und eine Akustikgitarre auf ihre Essenz zurückgeführt und mit Jo Liskéns sparsamem und feinfühligem Cajon-Beat unterlegt. Dabei bleibt es trotz hohen Mitsing-Faktors durch den ständigen Wechsel der beiden variablen Lead-Stimmen musikalisch immer hochinteressant. Denn der wohligh-warme, gefühlvolle Gesang von Virginia Liskén-Dorp und die Power in der Stimme von Michael Dorp bilden einen spannungsreichen Kontrast, der doch immer wieder harmonisch aufgelöst wird, wenn die beiden nach ihren jeweiligen Solo-Passagen plötzlich wieder in perfekter Abstimmung gemeinsam singen.

So vergisst das Publikum oft, dass der volle Sound von nur drei MusikerInnen erzeugt wird.

Natürlich ist auch dieses Jahr wieder Musikerkollege Michael Rick von Thin Crow als Gastmusiker dabei.

Um verbindliche Vorreservierungen wird gebeten an die E-mail Adresse virginialisken@gmail.com.

Einlass ist ab 19.30 Uhr, **Beginn um 20 Uhr**. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Virginia Liskén-Dorp



DER BESONDERE HINWEIS

Seniorenweihnachtsfeier

Am Mittwoch, **13. Dezember**, sind von **14.30 bis 17 Uhr** wieder alle Gemeindeglieder, die das 75. Lebensjahr vollendet haben, herzlich zu Kaffee und Kuchen bei weihnachtlichen Liedern und Texten eingeladen. Gemeindeglieder, die diese Altersgrenze noch nicht ganz erreicht haben, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Auch in diesem Jahr werden wir keine Anmeldekarten verschicken, sondern wir drucken sie direkt im Gemeindebrief ab.

Bitte schneiden Sie die Anmeldung heraus und melden sich damit bis zum **8. Dezember** im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig und
Pfarrerinnen Elke Wenzel*



Weihnachtsfeier mit dem Kindergottesdienst

Es kommt die *Schöne Weihnachtszeit*, und um diese zu genießen und uns auf Weihnachten vorzubereiten, wollen wir euch ganz herzlich zu unserer kleinen **Weihnachtsfeier** einladen.

Am **17. Dezember** wollen wir um **10 Uhr** einen Gottesdienst feiern und anschließend bei Kakao und Keksen gemeinsam singen und eine Kleinigkeit basteln.

Inzwischen freuen wir uns, regelmäßig viele Kinder im KiGo zu sehen und wollen dieses schöne Jahr mit euch gemütlich ausklingen lassen.

Wir hoffen, dass viele Kinder den Weg zu uns finden und Spaß haben, mit uns zusammen Kindergottesdienst zu feiern. Der Kindergottesdienst findet in der Regel einmal monatlich statt und ist für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren konzipiert. Nicht nur Kinder der Gemeinde, auch nicht getaufte oder Kinder anderer Religionen sind uns willkommen. Die Eltern, gerade der kleineren Kinder, sind bei uns ebenfalls gern mit dabei.

Wir freuen uns über jeden, der kommt!

Das Kindergottesdienstteam



Heiligabend für Alleinstehende

Auch in diesem Jahr soll in Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche, der Stadt Jülich und anderen Jülicher Engagierten wieder ein gemeinschaftlicher *Heiligabend für Alleinstehende* angeboten werden, so dass am **24. Dezember** niemand allein sein muss.



Die Erfahrung des letzten Jahres hat gezeigt, dass die Nachfrage groß ist – gerade nachdem in der Corona-Zeit das Projekt nur eingeschränkt stattfinden konnte. Auch hat das letzte Jahr gezeigt, wie reibungslos und unkompliziert alle verschiedenen Engagierten zusammengearbeitet haben und was in einem solchen Team alles möglich ist.

Das Team freut sich auf alle, die sich gerne an diesem Heiligabend 2023 einbringen und engagieren wollen: Jeder wird gebraucht, jeder kann sich einbringen. Und ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es tolle Begegnungen und schöne Momente sind und das Ganze eine Sinnhaftigkeit hat, von der ich noch lange nach Weihnachten zehrte.

Bei Interesse zur Mitarbeit im Team melden Sie sich bitte bei Raphael Schlecht unter der E-Mailadresse r.schlecht@heilig-geist-juelich.de

Darüber hinaus besteht natürlich immer auch die Möglichkeit, diese gute Aktion finanziell zu unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende.

Ihre Spende ist möglich im Briefumschlag über das Zentrale Pfarrbüro oder per Überweisung an Pfarrei Heilig Geist, Sparkasse Düren, IBAN DE52 3955 0110 1398 9991 34, BIC SDUEDE33XXX, Stichwort: Hl. Abend für Alleinstehende. Herzlichen Dank!

*Für das Vorbereitungsteam
Pastoralassistent Raphael Schlecht*





BESONDERE GOTTESDIENSTE

Christmette 23 Uhr

Die Geschenke sind ausgepackt und das Weihnachtsessen gegessen. Wer noch nicht ins Bett gehen mag, ist herzlich zur Christmette um **23 Uhr** eingeladen, um den Weihnachtsabend nach einem womöglich trüblichen Tag ruhig ausklingen zu lassen.



*Gott,
schick Deine leisen Boten
mit sanftem Flügelschlag
in das Toben der Welt.
Zu ruhen in ihrem Schatten,
für einen Atemzug
geborgen sein...*

Mit Musik, kurzen Erzählungen und Gedanken gehen wir den Spuren von Engeln nach.

Pfarrerinnen Elke Wenzel

Altjahresgottesdienst mit Sekt-empfang

Am Sonntag, **31. Dezember**, laden wir um **18 Uhr** ganz herzlich zum Altjahresgottesdienst ein. Bevor das weltpolitisch herausfordernde Jahr 2023 mit Pauken und Trompeten bzw. mit Sekt und Raketen in ein hoffentlich friedlicheres Jahr 2024 verabschiedet wird, wollen wir noch einmal still werden, zurückblicken, für Gelungenes danken und uns selber und unseren Mitmenschen weniger Gelungenes nachsehen. Wir wollen auf Gottes Wort hören, der unsere Zeit in seinen Händen hält, und das zu Ende gehende Jahr mit seinem Segen verabschieden.

Nach dem Gottesdienst laden wir im Seitenschiff der Christuskirche ein, das zu Ende gehende Jahr mit einem Glas Sekt (mit und ohne Alkohol) noch einmal zu würdigen und einander gute Wünsche für das Jahr 2024 mit auf den Weg in die Silvesternacht zu geben.

Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Regionaler Neujahrsgottesdienst

Herzlich laden wir Sie am **1. Januar** um **17 Uhr** zum regionalen Neujahrsgottesdienst ein. Der Gottesdienst wird gehalten von Pfarrerin Elke Wenzel.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Kirchengemeinde zum gemütlichen Ausklang ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.



Ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

Am **Sonntag, 28. Januar**, laden wir im Rahmen der *Gebetswoche für die Einheit der Christen* zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Christuskirche ein. Der Gottesdienst beginnt um **10.45 Uhr**.

Das Thema der Gebetswoche 2024 wurde von einem ökumenischen Team aus Burkina Faso vorbereitet. Es lautet: *»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst«* (Lukas 10,27).

Liebe ist die *DNA* des christlichen Glaubens. Wir finden unsere gemeinsame Identität in der Erfahrung der Liebe Gottes und zeigen diese Identität der Welt dadurch, wie wir einander lieben.

Der ökumenische Gottesdienst wird vorbereitet und durchgeführt vom ökumenischen Ausschuss *Kirche in Jülich*, in dem die Evangelische Kirche, die Römisch-Katholische Kirche und die Freie Evangelische Gemeinde vertreten sind.

Neben dem ökumenischen Gottesdienst in der Christuskirche gibt es zwei weitere Veranstaltungen im Rahmen der ökumenischen Gebetswoche:

- Donnerstag, 18. Januar, 19 Uhr, Gebetsabend in St. Martinus, Barmen, Kirchstr. 4
- Donnerstag, 25. Januar, 19 Uhr, Gebetsabend in der FeG Jülich, Margaretenstr. 2

Auch hierzu laden wir Sie ganz herzlich ein!

*Pfarrer Dr. Udo Lenzig
und das Ökumene-Team*

Singen im Advent

Die Pfarrei Heilig Geist lädt alle Sangesfreudigen sehr herzlich zum offenen Singen am 3. Adventssonntag, **17. Dezember**, in die Propsteikirche ein.

Unter dem Motto *Singen im Advent* darf ab **16 Uhr** begleitet von

GdG-Kantor Christof Rück gemeinsam gesungen werden. Das offene Singen wird vom Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Günter Rosenlund mitgestaltet.



Stadtrallye mit der KiTa



Heute ist ein schöner Tag.

*Mit der Kita, die ich so mag,
wandern wir durch Jülich schnell,
die Sonne scheint so strahlend hell.*

*Es läuft der Schweiß, es trieft das Wasser,
wir rätseln wie ein Tausendsassa.*

*Wir waren eine Kinder-Kolonne
in der strahlend heißen Sonne.*

*Es war so heiß,
da tropft der Schweiß.*

*Wir entdeckten Gebäude
und hatten viel Freude.*

*Wir haben ein Lied gesungen,
das hat sehr schön geklungen.*





Zertifizierung Sunpass

SunPass ist so konzipiert, dass die Umsetzung in den Kitas kreativ und mit viel Spaß gestaltet werden kann. Grundlage ist eine Sonnenschutzvereinbarung. Werden alle Punkte der Vereinbarung umgesetzt, erhält die Kita die Auszeichnung zur SunPass-Kita.

Bei der Umsetzung ist die Kita nicht alleine. Es gibt viele Anregungen, eine Begehung und eine Schulung zum Thema Sonnenschutz für Eltern und Erzieherinnen.

Die Kinder lernen den Umgang mit der Sonne spielerisch und durch Bildergeschichten, Lieder, Reime und andere Materialien kennen.

Zur Übergabe des Zertifikates machten sich aus unserer Einrichtung Frau Heike Mertes und Frau Stella Böcken auf den Weg, die für die Pla-



nung und Umsetzung des Projektes die Hauptverantwortung übernommen haben.

Gertrud Gärtner

Kindermund:

Louisa und Emma sitzen nebeneinander auf dem Teppich.
Emma sagt zu Louisa: »Ich liebe dich!«
»Ich liebe dich auch!« antwortet Louisa.
Emma: »Wollen wir heiraten ... heute?«
Louisa daraufhin: »Ja. Lass uns heiraten. Oh. Nein.
Doch nicht heute, lass uns lieber morgen heiraten!«



Frauentreff – mittwochs von 15 bis 17 Uhr

Dezemberüberraschungen

Der Dezember ist voller Überraschungen. Das lässt uns das Dunkle und vielleicht auch Kalte vergessen, und wir sind voller Vorfreude.

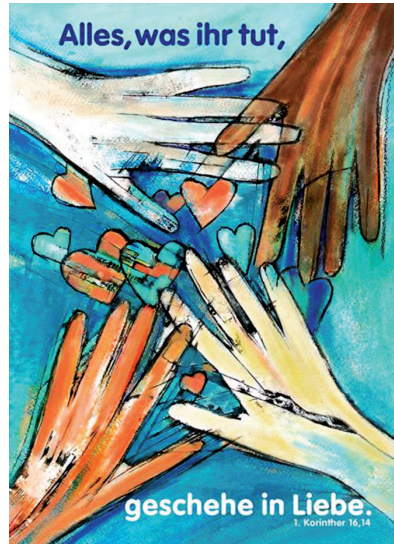


Im Frauentreff haben wir vor, uns am Nikolaustag zu treffen. Wissen Sie noch? Was haben wir als Kinder doch alles erhofft! Geputzte Stiefel, möglichst groß, das war in Kindertagen ein Muss für den Nikolaustag. Und dann... Das kribbelte im Bauch. Würde der Nikolaus uns nicht vergessen und viel Gutes in den Stiefel stecken? Und denkt er auch an Erwachsene? Die brauchen doch auch ein wenig Zauber. Siehe oben: *Der Dezember ist voller Überraschungen.* Seien wir offen dafür am Nikolaustag. Wir freuen uns auf Sie alle und heißen Sie herzlich willkommen.

Termin: 6. Dezember

Referenten: Helga Seifert und
Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe



Ein sehr hoher Anspruch, unter den uns die Jahreslosung 2024 stellt... Das kann man doch gar nicht schaffen! Wir machen den Versuch, zu verstehen, was Paulus gemeint haben könnte, und herauszufinden, wie wir diesen Satz verstehen wollen.

Termin: 10. Januar

Referentin: Pfarrerin Elke Wenzel



VERANSTALTUNGSKALENDER

**Alle Veranstaltungen finden
– wenn nicht anders angegeben –
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.**

Besuchsdienstkreis

Sabine Jacobs

donnerstags
7. Dezember
11. Januar

16 Uhr

Café Contact

Susanne Schlüter

Samstag
2. Dezember
13. Januar

Tel. 01577 96 96 190
10 bis 13 Uhr

**Christl.-Islam.
Gesprächskreis**

17. Januar

20 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Deutschkurs
für Flüchtlinge**

dienstags

13.30 Uhr
Nicht in den Ferien

Frauentreff

Helga Seifert
Siehe Seite 10

mittwochs
6. Dezember
10. Januar

Tel. 5 69 04
15 Uhr
Dezemberüberraschungen
Helga Seifert, Pfr. Dr. Udo Lenzig
Gedanken zur Jahreslosung
Pfarrerin Elke Wenzel

Frauenchor

Femme Vocale

mittwochs

20 Uhr in der Kirche

**Gottesdienst in
St. Hildegard**

Donnerstag
14. Dezember

15.30 Uhr
Pfarrerin Elke Wenzel



VERANSTALTUNGSKALENDER

Kirchenmusik

Gospelchor

donnerstags
14. u. 21. Dez.
11. u. 25. Jan.

18.30 bis 20 Uhr

Jülicher Kantorei

Kinderchor

Posaunenchor

freitags
mittwochs
dienstags

19 bis 21 Uhr in der Kirche
16 bis 17.30 Uhr in der Kirche
16 bis 19 Uhr Anfänger i. d. Kirche
19 bis 20.30 Uhr Probe i. d. Kirche

KULTurCAFÉ

mittwochs

10 Uhr

Termine erst wieder im Februar

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Franziskus Meuthrath

dienstags
mittwochs
donnerstags
freitags

offene Angebote
14 bis 20 Uhr
14 bis 20 Uhr
14 bis 17 Uhr
13 bis 18.30 Uhr

Seniorengymnastik

Gabi Mergel

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr
Tel. 81 32

Nicht in den Ferien

Spiel- und Krabbelgruppen

donnerstags

9.30 bis 11 Uhr
Renate Flesch, Tel. 34 84 56
und Sonja Köhler

Nicht in den Ferien

freitags

9.30 bis 11 Uhr
Sabine Pietruszka und Sonja Köhler

Nicht in den Ferien

Trauerspaziergang

mit dem Hospizkreis

4. Mittw. / Monat 15.30 Uhr
ab Christuskirche
Tel. (0 24 21) 39 32 20



Gemeindefahrt nach Bremen und Umgebung

Roland der Riese am Rathaus zu Bremen.



Mit diesem ersten Ziel der Gemeindefahrt vor Augen startet Ende September der Reisebus mit knapp 30 unternehmungslustigen Teilnehmer*innen, wie gewohnt gut vorbereitet von Dr. Thomas Kreßner.

Doch das geht nicht so schnell wie geplant, denn viele Staus halten uns auf, und wir kommen in Bremen zwei Stunden zu spät zur geplanten Stadtführung an. Thomas Kreßner übernimmt die Führung zu den *Bremer Stadtmusikanten* neben dem St. Petri Dom, dann weiter zum Marktplatz mit der Rolandstatue und dem historischen Rathaus. In der Böttcherstraße erfahren wir mit dem *Lichtbringer* an der Fassade des Paula-Modersohn-Museums das Besondere dieses Gesamtkunstwerks. Weiter geht es zum Schnoor, dem ältesten Siedlungskern Bremens.

Am Abend beziehen wir unser Hotel, das Maritim-Hotel, in der Nähe des großen Bürgerparks, das uns für die nächsten vier Tage beherbergt.

Am nächsten Tag bringt uns der Bus nach Worpswede, dem berühmten Künstlerdorf. *Drei Künstlerlehen in Worpswede – Traum und Wirklichkeit* ist das Thema unserer Führung im Barkenhoff, der ehemaligen Wohn- und Arbeitsstätte von Heinrich Vogeler und anschließend im Haus am Schluh.

Heinrich Vogeler baut Ende des 19. Jahrhunderts ein altes Rauchhaus im Bauerndorf Worpswede nach eigenen Bauplänen zum Barkenhoff um, der zum Mittelpunkt einer Künstlerkolonie wird, die sich bewusst vom damals herrschenden Kunstbetrieb abwendet. Er heiratet Martha Schröder aus Worpswede, die er in seinen Bildern zu einer nordischen Schönheit stilisiert. Die Ehe zerbricht, als Vogeler nach dem 1. Weltkrieg auf Barkenhoff eine Kommune gründet. Martha zieht mit ihren drei Töchtern ins Haus am Schluh. 1926 folgt die Scheidung.

Auch die Ehe der beiden Künstler Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn ist nicht ohne Probleme. Zunächst unterstützt von Otto entwickelt Paula nach und nach ihren eigenen expressiven Malstil, fühlt sich aber in der Ehe eingeeengt und flieht oft nach Paris, um dort ihren Malstil weiterzuentwickeln. Sie kehrt nach Worpswede zurück und stirbt 1907 mit nur 31 Jahren kurz nach der Geburt der gemeinsamen Tochter an einer Embolie.



LEBEN IN DER GEMEINDE

Die Ehe zwischen Clara Westhoff und Rainer Maria Rilke gestaltet sich aus anderen Gründen schwierig. Der Dichter ist häufig Gast auf Worpsswede. Dort lernt er die Bildhauerin Clara Westhoff kennen. Sie heiraten, doch bald nach der Geburt der Tochter Ruth flieht er vor der Verantwortung für die junge Familie und zieht nach Paris. Zunächst folgt ihm Clara, doch bald geht sie zurück zu ihrer Tochter. Die Ehe ist zerbrochen.



H. Vogeler „Sommerabend“, groß in der Mitte: seine Frau Martha.

Am Nachmittag besucht eine Gruppe die Kunsthalle mit Heinrich Vogelers Gemälde *Sommerabend*. Vogeler versammelt auf dem Bild den Freundeskreis – nur Rilke fehlt. Andere lauschen der Generalprobe für ein Orgelkonzert in der Zionskirche und besuchen das Grab von Paula Modersohn-Becker.

Am nächsten Tag in Bremerhaven erfahren wir viel über die Schiffstechnik, die unser von seiner Stadt begeis-

terter Stadtführer während einer Busrundfahrt kenntnisreich darstellt. Wir fahren am Alfred-Wegener-Institut für die Erforschung der Arktis vorbei, sehen das Schulschiff *Deutschland* und können am weitläufigen Containerterminal die gelben Laufkatzen beobachten, wie sie die Container (etwa 28 t) mit großer Präzision auf-laden und zum Containerschiff bringen. Bremerhaven bietet viel für den freien Nachmittag: Eine Gruppe be-

sucht das Deutsche Auswandererhaus und begibt sich auf eine emotional berührende Zeitreise als Auswanderer in die Ungewissheit der neuen Welt, die nicht jedem das große Glück bringt. Andere

genießen einen Spaziergang an der Strandpromenade oder den Blick in die Ferne von der Aussichtsplattform.

Bei regnerischem Wetter fahren wir nach Oldenburg, einer stark zersiedelten Bürgerstadt mit viel Grün, die im II. Weltkrieg nicht bombardiert wurde. Auch im 30-jährigen Krieg blieb die Stadt verschont: Graf Anton Günther muss einen Großteil seiner Pferde an die Armee des kaiserlichen Feld-



LEBEN IN DER GEMEINDE

herrn Tilly abgeben, um die Stadt vor Plünderung zu bewahren. Heute hat Oldenburg die älteste Fußgängerzone. Herausragende Gebäude sind der Lappan, das Wahrzeichen der Stadt, das Oldenburgische Staatstheater, das seine äußere Form im spätklassizistischen Stil bis heute bewahrt hat und das Renaissance-Schloss. Am frühen Nachmittag fährt uns der Bus in unser

folgen mit dem Stadtführer der roten Kulturspur, die uns durch den Ort zu den Kirchen, Denkmälern, originellen Skulpturen, historischen Gebäuden und einer alten, denkmalgeschützten Marienlinde führt.

So geht eine abwechslungsreiche Reise zu Ende mit gut informierten Stadtführern, einem Busfahrer, der auch kritische Situationen souverän



Hotel zurück, eine gute Gelegenheit, um im nahegelegenen Bürgerpark spazieren zu gehen.

An allen Abenden lassen wir in der Bar das Geschehen des Tages nachklingen.

Bevor wir am fünften Tag die Heimreise antreten, besuchen wir den malerischen Wallfahrtsort Telgte und

meistert, interessanten Gesprächen miteinander, wie immer hervorragend geplant und fürsorglich begleitet von Thomas Kreßner, dem wir zum Dank einen Büchergutschein schenken, verbunden mit der Frage: Wohin geht die Reise im nächsten Jahr?

Elisabeth Vietzke



Evangelische Kirche auf dem Seniorentag



Wie schon vor Corona sind unsere *Christussingers* zum zweiten Mal eingeladen worden, mit einigen Gesangsstücken auf dem Seniorentag am 14. Oktober zum festlichen Gestalten beizutragen. Das große Feedback hat uns natürlich sehr gefreut. All unsere Mitsänger*innen waren, Gott sei Dank, gesund, und so war auch durch die Anzahl der Stimmen das Klangvolumen im PZ des Gymnasiums sichergestellt.

Der gemeinsam gesungene Kanon *Dona nobis pacem*, also die Bitte um Frieden, wurde angesichts der akuten Kriegssituationen von den Senior*innen kräftig mitgesungen.

Uns hat es richtig Spaß gemacht, und wir sehen der nächsten Einladung hoffnungsvoll entgegen.

Es grüßen Euch herzlich die *Christussingers* und ihr Chorleiter...

...Helmut Kleinbauer.

Am Nachmittag zauberte Pfarrer Dr. Udo Lenzig als *Harry Potter von Jülich*, wie ihn Löschmeister Josef Jackels augenzwinkernd ankündigte, so manches Kunststück aus seinem Hut, über die die gut gelaunten Seniorinnen und Senioren staunen, lachen und sich den Kopf zerbrechen konnten.





Rückblick auf das Konzert vom 4. November

Zu dem Konzert *O Nuit* mit französischer Musik hat die Jülicher Kantorei unter der Leitung von Soline Guillon in die Christuskirche eingeladen, ergänzt von Soline Guillon an der

Orgel mit Studien von Robert Schumann. Mit einem herzlichen Applaus bedankten sich die Zuhörer für diesen musikalischen Genuss.

Elisabeth Vietzke



Weihnachtszeit

Weihnachtszeit – Lichterzeit!
Weil dann viele Kerzen brennen,
tu ich sie jetzt mal so nennen!



Weihnachtszeit – grüne Zeit!
Die Farbe kommt von den Nadelbäumen;
davon kann man lang nur träumen.

Weihnachtszeit – Geschenkezeit!
Menschen wollen mit vielen Sachen
and'ren eine Freude machen.



Heidi Schlacht



Weihnachtskistenaktion 2023

Die Konfirmanden der Samstagsgruppe wissen es noch nicht (Achtung Spoiler-Alarm! 😊) – sie werden die diakonische Aktion der Gemeinde in diesem Jahr mit unterstützen.

Auch in Jülich steigt leider der Anteil der Menschen, die auf Lebensmittel angewiesen sind. Die *Jülicher Tafel e.V.* sammelt *qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können*, und verteilt sie an Bedürftige, die dafür einen symbolischen Betrag bezahlen. Zu Weihnachten ist es besonders schmerzlich, wenn der Tisch nur karg gedeckt ist. Deswegen wird die Evangelische Gemeinde der *Jülicher Tafel* wie schon im letzten Jahr 40 Weihnachtskisten spenden, aus deren Inhalt man ein festliches Menu zaubern kann. Als Weihnachtsgeschenk wird die *Tafel* diese Kisten an ihre Kunden weiterreichen.

40 Kisten mit Öl, Nudeln und Reis, Tee, Kaffee und Keksen, Milch, Rotkohl und Klößen, aber auch Dingen des täglichen Bedarfs zu befüllen, ist



schon eine aufwendige Angelegenheit – aber mit vielen Händen, die helfen, ist das schnell gemacht. Letztes Jahr haben wir das mit 15 Konfirmanden in 90 Minuten geschafft. Mal sehen, wieviel Zeit wir am 9. Dezember an unserem Konfi-Samstag dafür brauchen werden! Vorher werden wir gemeinsam die Räume der *Jülicher Tafel* in der Margaretenstraße besuchen und uns von Mitarbeitenden erklären lassen, wie die Tafel arbeitet.

Pfarrerin Elke Wenzel

*Das Redaktionsteam des Posaunenengels wünscht Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr.*





Warum feiern wir Weihnachten – am 25. Dezember?

Zwei Fragen, die gar nicht so einfach zu beantworten sind. Fest steht: Die Christenheit kam lange Zeit nicht auf die Idee, der Geburt Jesu ein Fest zu widmen. Das Hauptargument dagegen lieferte der Kirchenvater Origenes, der feststellte: »*Nur Heiden feiern Geburtstag!*« Für diese These verwies er einerseits auf die Bibel, die lediglich von der Geburtstagsfeier des Pharaos (Gen 40,20) und des Königs Herodes (Mk 6,21) berichtet, und andererseits auf die Geburtstagsfeiern der römischen Kaiser, die alljährlich mit großem Prunk begangen wurden. Märtyrer und Heilige dagegen wurden nicht an ihrem Geburtstag, sondern an ihrem Todestag (= Namenstag) verehrt. Aus diesem Grund feierte die christliche Gemeinde von Anfang an zwar das Osterfest, kümmerte sich aber drei Jahrhunderte lang nicht um ein Weihnachtsfest.

Das änderte sich mit der sog. *Bekehrung* Kaiser Konstantins, der im Jahre 312 infolge einer Vision seinen Sieg über den Mitkaiser Maxentius paradoxerweise auf den Beistand Christi zurückführte: »*In diesem [Kreuzes-] Zeichen wirst du siegen!*« Als Konstantin anschließend das Christentum in seinem Reich begünstigte, musste er feststellen, dass die neue Religion in sich tief zerstritten war. Uneinigkeit bestand vor allem in der Frage, ob

Jesus nur ein Geschöpf Gottes oder Gott selber sei. Um diesen Streit beizulegen, berief der Kaiser das erste ökumenische Konzil ein: Bischöfe aus allen bedeutenden Städten des römischen Reiches trafen sich im Jahr 325 in Nicäa, wo sie sich nach zähen Verhandlungen darauf verständigten, dass Jesus Christus – wie Christen in dem Glaubensbekenntnis von Nicäa bis heute bekennen – kein anderer als Gott selber ist.

Hing die Wahrheit des christlichen Glaubens bei Paulus noch an der Auferstehung Jesu, so konzentrierte man sich ab dem 4. Jahrhundert zunehmend auf seine göttliche Geburt, von der Matthäus und Lukas zu Beginn ihrer Evangelien erzählen.

Von der Erkenntnis ausgehend, dass die christliche Erlösungslehre nur funktioniert, wenn Gott selber in Jesus Christus Mensch geworden ist, wurde Weihnachten in der Folgezeit zu **dem** zentralen christlichen Fest, von dem alle anderen christlichen Feste (Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten) erst ihre Bedeutung empfangen. Daher förderte Konstantin der Große neben dem Bau der Grabeskirche in Jerusalem zusätzlich den Bau der Geburtskirche in Bethlehem. Und daher wird Maria, die Mutter Jesu, ab dem 4. Jahrhundert konsequenterweise als *Mutter Gottes* verehrt.



Bleibt noch die Frage nach dem Datum des Weihnachtsfestes: Zur Wahl standen der 25. März, der 25. Dezember und der 6. Januar. Für den März sprach, dass dieser im Altertum als der erste Monat im Jahreskreis galt, an dem Gott nach biblischer Überlieferung die Welt erschaffen hat. Und der 25. März, nach dem julianischen Kalender der Tag der Frühlingstagundnachtgleiche, als der erste Tag der Schöpfung, ein sehr geeigneter Tag für die Menschwer-

dung Gottes. Für den 25. Dezember, dem Zeitpunkt der Wintersonnenwende, sprach die Lichtsymbolik, die von Anfang an mit der Person Jesu verbunden war. Ursprünglich feierten die Römer an diesem Tag die Geburt des Sonnengottes (Sol Invictus). So war es für die christliche Kirche naheliegend, die Geburt Jesu, den der Prophet Maleachi als *Sonne der Gerechtigkeit* bezeichnet (Mal 3,20), auf diesen bewährten Feiertag zu legen. Und der 6. Januar? An diesem Tag wurde seit dem 2. Jahrhundert vor allem im oströmischen Reich der Taufe Jesu gedacht, die nach dem Markus-evangelium, das keine Kindheits-erzählung von Jesus kennt, sein göttliches Wesen offenbart (Epiphantias).

Doch nachdem das Weihnachtsfest sich im 4. Jahrhundert im weströmischen Reich durchgesetzt hatte, feierten auch die orthodoxen Christen im oströmischen Reich zunehmend die Geburt Jesu – und zwar bis heute am 6. Januar, an dem die weströmischen (= katholischen) Christen das Fest der Heiligen drei Könige feiern.

Aber auch der 25. März geriet nicht in Vergessenheit: An ihm feiern die katholischen Christen das Fest der Empfängnis Christi bzw. Mariä Verkündigung, naheliegenderweise neun Monate vor dem Weihnachtsfest.

Pfarrer Dr. Udo Lenzig



Impressum

Herausgeber
und verantwortlich im Sinne des Presse-
rechts ist das Presbyterium der Kirchen-
gemeinde Jülich

Verantwortliche Redaktion:
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Auflage: 4200

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum
1. Februar 2024

Redaktionsschluss ist der
8. Januar 2024
Zuschriften an:
Redaktion Gemeindebrief,
Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte
Beiträge redaktionell zu bearbeiten und
unter Umständen zu kürzen.

Titelbild: Elke Wenzel

Bilder:

Seite 4: Virginia Liskén-Dorp

Seite 7: privat;

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Seite 10: Pixabay; Anita Gewalt@neuesbuch.de

Seite 11: Gemeindebriefhelfer.de

Seite 12+13: Gertrud Gärtner
Seite 14: Dr. Thomas Kreßner
Seite 15+16: Egon Vietke
Seite 17: privat
Seite 18: Egon Vietzke; Pixabay



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Losung für Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

Losung für Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22